

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Druckpreis vierteljährlich M. 2.40 einschließl. des Postzuschlags. Unterhaltungsblattes in der Geschäftswoche, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Am 10. Oktober 1918 — Krieg aber sonstiger Irregulärer Änderungen des Betriebes der Zeitung, der Verfassungen oder der Verordnungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 15 Pf. Im Reklameteil die Zeile 40 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pf. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für spätere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhne in Eibenstock.

65. Jahrgang.

Nr. 185.

Sonnabend, den 10. August

1918.

## Bekanntmachung

über die Entrichtung der Umsatzsteuer und des Warenumsatzstempels.

Nach § 14 des Umsatzsteuergesetzes und § 39 der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen aufgefordert, ihr Unternehmen bis zum 15. August 1918 schriftlich oder mündlich beim zuständigen Umsatzsteueramt anzumelden. Der Anmeldung bedarf es nicht, wenn für das Unternehmen Warenumsatzstempel im Kalenderjahr 1918 entrichtet worden ist und in dem Unternehmen keine Gegenstände der in § 8 des Gesetzes bezeichneten Arten (Luxusgegenstände) im Kleinhandel umgesetzt werden.

Zuständige Umsatzsteuerämter sind

- je für den Bezirk ihrer Gemeinde die Stadträte der Städte mit der revidierten Städteordnung, die Bürgermeister der übrigen Städte und die Gemeindevorstände der Landgemeinden,
- für die selbständigen Gutsbezirke in den hauptzollamtlichen Bezirken Bautzen, Chemnitz, Dresden II, Leipzig II, Plauen, Zittau und Zwickau diese Hauptzollämter,
- für die selbständigen Gutsbezirke:
  - in den Hauptzollamtsbezirken Annaberg und Freiberg das Hauptzollamt Chemnitz,
  - in den Hauptzollamtsbezirken Dresden I, Meißen, Pirna und Schandau das Hauptzollamt Dresden II,
  - in den Hauptzollamtsbezirken Grimma und Leipzig I das Hauptzollamt Leipzig II,
  - in dem Hauptzollamtsbezirk Eibenstock das Hauptzollamt Plauen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 vom Tausend sind die Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 M. beträgt.

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung. Die Nichteinreichung der Anmeldung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M. nach sich.

### II.

Steuerpflichtige, die Luxusgegenstände im Kleinhandel umsetzen, haben eine Erklärung über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für jeden Monat bis Ende des folgenden Monats, also erstmalig bis Ende September 1918 beim zuständigen Umsatzsteueramt abzugeben.

Außerdem haben Steuerpflichtige, die Luxusgegenstände der in der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Sicherung einer Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände vom 2. Mai 1918 (Reichsgesetzblatt S. 379) bezeichneten Art im Kleinhandel umsetzen und nach dieser Bekanntmachung zur Bildung einer Rücklage verpflichtet waren, eine Erklärung über die in der Zeit vom 5. Mai bis 31. Juli 1918 vereinnahmten Entgelte im Laufe des Monats August 1918 abzugeben.

### III.

Endlich werden die zur Entrichtung des Warenumsatzstempels nach dem Gesetze vom 26. Juni 1916 (Reichsgesetzblatt S. 639) verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen aufgefordert, den steuerpflichtigen Betrag ihres Warenumsatzes in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1918 schriftlich oder mündlich bei der zuständigen Steuerstelle bis zum 31. August 1918 anzumelden und die Abgabe gleichzeitig einzuzahlen.

Bekanntlich ist der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 M., so besteht keine Verpflichtung zur Anmeldung des Warenumsatzes und zur Entrichtung der Abgabe.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 M. bis 30 000 M. ein.

## Vom Weltkrieg.

Beginn einer englischen Offensive.

Es ist schon bald vier Jahre her, als die deutschen Armeen, die bereits vor Warschau und Wargorod standen, vor den Waffen des Großfürsten Nikolaus sich langsam auf die Grenzen Schlesiens und Polens zurückzogen. Alle Welt weiß, daß dieser Rückzug eine der glänzendsten Taten der Kriegsgeschichte ist. Ohne jede Verluste unsererseits beugte man den Feind unter die Notwendigkeit, seine Operationen den Plänen unserer Heeresleitung anzupassen, und bald zeigten die Siege von Kutno, Lipno, Lodz, wozu diese zielten. Was sich im Herbst 1914

in Polen zutrug, wiederholt sich jetzt zwischen Warschau und Lissa. Auch hier wurde eine kühne Offensive durch ein Massenaufgebot zum Stehen gebracht, auch hier lag die Gefahr vor, umschifft zu werden, um so mehr, als der Franzose an Feindigkeit und Beweglichkeit dem Russen weit überlegen ist. Und wieder wies man der Gefahr aus, ging zurück, aber nicht etwa bis an die Grenzen Deutschlands, nur einige Meilen in dem verwüsteten Frankreich. Glaubt wirklich jemand, daß hier die Ähnlichkeit aufhöre, daß nicht auch die Schlage von Lipno und Kutno ihr Gegenstück finden werden? Hindenburg hatte wohl seine guten Gründe, daß er uns viel Geduld empfahl: und mögen auch die ihre Ungeduld zügeln, die in dem gestiegenen Angriff der Württemberger bei Corbi, schon den Auftakt eines neuen großen Sieges sehen.

Vorläufig mögen Franzosen und Amerikaner fortfahren, sich am deutschen Grenzwall die Köpfe einzurammen. Daneben müssen wir auch aufmerksam nach dem Osten blicken. Nicht von Rußland droht uns Gefahr, sondern in Rußland. Das russische Volk will den Frieden, aber was schert die Wilsonbrüder der Friedenswunsch eines fremden Volkes? Was wir an Griechenland erlebt haben, wiederholt sich in Rußland, was dort Saloniki ist, sind hier Archangelsk und Wladivostok. Von dort aus wollen Engländer, von hier aus Japaner und Amerikaner gegen Deutschland zu Felde ziehen; und trotz aller russischen Zwerchensliebe rechnen sie doch auf einen Zuzug russischer Unzufriedener, über deren Größe man nur Vermutungen haben kann. Also gibt es auch hier auf der Welt zu sein. Noch ist Deutschland der von

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden. Soweit solche den Anmeldepflichtigen noch nicht zugestellt sind, können sie bei den Steuerstellen kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugegangen sind.

Dresden, am 2. August 1918.

Königliche Generalzolldirektion.

## Städtischer Fleischverkauf.

Sonnabend, den 10. d. Mts., verkaufen die Fleischer der ersten Gruppe. Kopfmenge 150 g. Urlauber erhalten Fleisch bei Reichenbach.

Verkaufsordnung:

N—Q u. T—Z	in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,
R u. S	" " " 10—12 " "
A—G	" " " 1—3 " nachm.,
H—M	" " " 3—5 " "

Eibenstock, am 9. August 1918.

Der Stadtrat.

## Kartoffelversorgung.

Für den Kartoffelbezug unserer Einwohnerschaft wird versuchsweise das **Voranmeldeverfahren** eingeführt. Es ist geplant, die Anmeldung vor jedem vierwöchigen Bezugsabschnitte (ähnlich wie bei den Bezirkslebensmittellisten) wiederholen zu lassen. Zunächst wird wegen der Belieferung der Kartoffelvollmarken X und Y folgendes bestimmt:

- Die Voranmeldung zum Bezuge von Kartoffeln in der Zeit vom 10.—26. August 1918 ist am **Sonnabend, den 10. dieses Monats** bei einem der hiesigen Kartoffelhändler unter Vorlegung der Kartoffelkarte, an der sich die Kopfleiste befindet, zu bewirken. Nur auf Marken, die den Abdruck des Ratsstempels tragen, darf die Voranmeldung entgegengenommen werden.
- Der Händler versteht die Kopfleiste der Karte an zwei Stellen mit seinem Namensstempel, und zwar erstens an der unbedruckten Stelle der rechten oberen Ecke und unmittelbar darunter auf dem dort ersichtlichen kleingedruckten Texte.
- Hiernach trennt der Händler den obersten Streifen, auf dem sich der Ausdruck „R. B. Schwarzenberg Kartoffelkarte“ befindet, ab und gibt die Karte an den Anmelgenden zurück.
- Die abgetrennten Streifen der Kartoffelkarte hat der Händler zu zählen und zu bindeln, die Markenbündel sodann mit Angabe der Stückzahl sowie mit seinem Namen zu versehen und bis **Montag, den 12. dieses Monats, vormittags 10 Uhr** in unserer Markenprüfstelle abzugeben.
- Den Händlern werden auf Grund der Anmeldungen die entsprechenden Kartoffelmengen zugewiesen werden.
- Die Marke X darf nicht vor Dienstag, den 13. dieses Monats beliefert werden.
- Urlaubermarken dürfen bis auf weiteres von allen Verkaufsstellen beliefert werden.
- Die vom Händler eingenommenen Kartoffelmarken, einschließlich der Urlaubermarken, sind trotz des Voranmeldeverfahrens jeden Dienstag bis vormittags 10 Uhr in der Markenprüfstelle unter Beifügung der vorgeschriebenen Bestandsanzeige abzuliefern.
- Zur Entgegennahme von Voranmeldungen sind zur Zeit folgende Verkaufsstellen ermächtigt:

Bauer, Brenner, Enzmann, Glasmann, Günzel, Hauschild, Herold, Gubrich, Heymann, Kehr, Konsumverein I, Konsumverein II, Bernhard Kiedel, Fritz Kiedel, Schindler und Dth.

Eibenstock, den 8. August 1918.

Der Stadtrat.

Die Unsitte, daß **Schulkinder** sich reichlich lange Zeit vor Beginn ihres **Unterrichts** vor dem Schulgebäude einfänden, gibt Anlaß zu der Ermahnung, schulpflichtige Kinder immer nur so zeitig von der elterlichen Wohnung weggehen zu lassen, daß die Kinder etwa 5 Minuten vor Unterrichtsbeginn im Schulhause eintreffen.

Eibenstock, den 8. August 1918.

Der Stadtrat.





Geschicklichkeit eines Einbrechers durchstöberte, wobei der deutsche Polizist Wache hielt oder, wenn man im Bilde des Einbrechers bleiben will, Schmirer stand.

Das Resultat war durchaus negativ, nirgends wurde etwas gefunden. Daß die eine oder andere Familie Dolch oder Revolver mit sich führte, war etwas durchaus Natürliches und fiel nicht auf. Trotz alledem wurde eine diesbezügliche Meldung an den Grafen Boroff gemacht, der sie wieder Breitschwert übermittelte.

Nur im Hotel zum Falken war eine Dame abgestiegen, die sich, wie es hieß, zur Kur in Falkenstein aufgehalten hatte, eine Frau Nadaschda Solowiew. Der russische Polizist fand zunächst nichts, was seine Aufmerksamkeit erregte, bis ihm ganz eigentümlich in dreieckige Form geschnittene Kartons aufhiefen und ein Notizbuch, das auf verschiedenen Seiten Dreiecke zeigte, die mit einer ihm unbekanntem Geheimchrift besetzt waren. Sofort gab er dem deutschen Polizisten Nachricht und zehn Minuten später traf ein Gepäckträger mit einem Koffer auf der Schulter im Hotel ein. Er wurde von dem Oberkellner nach oben gewiesen, da er erklärte, im Auftrage von Frau Nadaschda Solowiew diesen Koffer persönlich in ihr Zimmer legen zu müssen. Der Mann schien durchaus vertrauenswürdig, hatte auch eine Eisenbahnkarte auf und trug die amtliche Messingmarke auf seinem blauen Kittel. Eine kurze Konferenz mit dem deutschen Beamten ergab die Erlaubnis zum Eintritt in das Zimmer und sofort untersuchte der Gepäckträger das Notizbuch und die Geheimchrift, die ihm der russische Polizist vorlegte.

Trotz des rot angemalten mit einem falschen Bart besetzten Gesichtes, bemerkte der russische Polizist, daß ein seltsames Leuchten der Freude die Geschichte der Maste des Gepäckträgers überstrahlte.

„Endlich,“ türschte Breitschwert in sich hinein, „nun aber Ruhe, nun aber Ruhe.“

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

Eine ganze Schule von der Flut überrollt. Eine Schreckenszene im Meer, bei welcher das Leben von etwa 50 Schulkindern an einem dünnen Faden hing, ereignete sich, wie aus Nordirland geschrieben wird, zwischen der Hallig Deland bei der Insel Föhr und dem Schleswigschen Festland. Die Schulfinder der Schule in Jahrenthor unternehmen mit ihrem Lehrer einen Ausflug nach Deland. Die Flut war bereits im schnellen Steigen, jedoch man Rettung auf den Schuttdämmen suchen mußte. Der letzte Damm war von den hochgehenden Wogen an mehreren Stellen durchbrochen, so daß es unmöglich war, Deland zu erreichen und schließlich die Rückkehr angetreten werden mußte. Die Kinder stoben durch das Wattenmeer, verfolgt von den immer höher steigenden brausenden Fluten. Den Tod vor Augen, bereits bis an den Hals im Wasser bahnten sie sich den Weg nach dem Festland. Eine furchtbare Panik bemächtigte sich der Kinder; ihr Leben zählte nur noch nach Minuten, da auch über den Schuttdamm bereits hohe Wasserwogen stürzten. Unter Aufbietung aller Kräfte erreichten sie schließlich das Festland bis auf ein Mädchen Emma Weller, das kurz vor dem Ziel von einer mächtigen Welle fortgerissen wurde und vor den Augen seiner Mitschülerinnen ertrank. Infolge der ungeheuren Aufregung ist ein Teil der Kinder erkrankt.

### Fremdenliste.

Übernachtet haben im Rathaus: Felix Gerber und Frau, Fabrikant, Plauen. Reinhard Männel, Reisender, Leipzig. Bruno Zahn, Rassenforscher, Schneeberg. Friedrich Buchmann, Wähererforscher, Chemnitz. Richard Otto und Frau, Feldwebel, Leipzig.  
Reichshof: Ernst Sieber und Frau, Hfm., Dresden. Kurt Naumann, Hfm., Dresden. Maximilian Gernmann, Rechtsanwalt und Leutnant, Schneeberg. Frau Pastor Gernmann, Witwe, Schneeberg. Hugo Trowitzsch, Rentier, Dresden.  
Stadt Leipzig: Johanne verm. Schwab mit 2 Kindern, Apothekenbesitzerin, Limbach. Paul Siegel und Frau, Hfm., Limbach. Johannes Benzel und Sohn, Hfm., Frankenberg. Anna verm. Krause, Betreuerin, Goswig. Otto Redenbach, Hfm., Meerane.

### Nachrichten aus der Kirchengemeinde Eibenstock

vom 4. bis 10. August 1918.  
Getraut: 28) Otto Eduard Wohlfarth, Kutsher hier und Olga Sophie Schauerich geb. Georgi hier.  
Getraut: 42) Elise Hildegard Hutschenreuter. 43) Walter Bartisch.  
44) Johannes Bieleh.  
Verlobt: 86) Albrecht Bauer, Zimmerman hier, ein Witwer, 82 J. 2 M. 13 T. 87) Emil Helene, Tochter des Anton Schiller, 82 J. 2 M. 13 T. 88) Walter, Sohn der Marie Bartisch, Maschinengehilfin hier, 1 M. 11 T. 89) Ida Laura Feing, Privatmannswitwe in Wildenthal, 75 J. 5 M. 21 T.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Wagner.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Starke. Hierauf: Unterredung für die Jungfrauen der 3 letzten Jahrgänge, dieselbe.

Sep. ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde.  
Vorm. 9 Uhr: Beleggottesdienst.

Methodisten-Gemeinde.  
Sonntag vorm. 1/10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Fischer. Freitag abends 1/9 Uhr: Kräftestunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XI post Trinitatis. (Sonntag, den 11. August 1918.)  
Freitag 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Männchen.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Röm. 1, 16-25, Pastor Männchen.

### Neueste Nachrichten.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Yser und Ancre lebhafteste nächtliche Artillerietätigkeit. Südwestlich von Ypern und südlich der Ys folgten stärkstem Feuer feindliche Teilangriffe, die abgewiesen wurden. Zwischen Ancre und Arre griff der Feind gestern mit starken Kräften an. Durch dichten Nebel begünstigt, drang er mit seinen Panzerwagen in unsere Infanterie- und Artillerielinien ein. Nördlich der Somme warfen wir den Feind im Gegenstoß aus unserer Stellungen zurück. Zwischen Somme und Arre brachten unsere Gegenangriffe den Feind zum Stehen. Wir haben Einbuße an Gefangenen und Geschützen erlitten. Durch Gefangene, die wir machten, wurden Engländer mit australischen und kanadischen Hilfstruppen sowie Franzosen festgestellt.

Ueber dem Schlachtfeld schossen wir 30 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Löwenhardt errang seinen 49., 50. und 51. Leutnant Udet seinen 45., 46. und 47., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 33., 34. und 35., Leutnant Kross seinen 31. und 32., Oberleutnant Billig seinen 29., Leutnant Könnede seinen 23., 24. u. 25. und Leutnant Alfarth seinen 20. Luftjag.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. In einzelnen Abschnitten an der Westküste lebte die Artillerietätigkeit auf. Erfolgreiche Teilkämpfe beiderseits von Braisne und in der Champagne nordwestlich von Souain.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(Amtlich.) Berlin, 8. August. Im Sperrgebiet um die Azoren, westlich Gibraltar, wurden neuerdings wieder 5 Dampfer und ein Segler von insgesamt rund 25000 Br.-Reg.-T. versenkt. Die Ladungen waren zum Teil besonders wertvoll. In einem Dampfer ist neben 370 T. Munition gemünztes englisches Regierungsgeld im Werte von 1/2 Million untergegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 9. August. Das Vertrauen auf die Währung eines Landes beruht zum Teil auf der

Größe seines Metallgeldvorrates. Darum ist bei dem heutigen schwankenden Kursen ein Verlust an gemünztem Geld doppelt schmerzlicher.

Essen, 9. August. Die Kohlenausfuhr nach Holland auf Grund des neuen Abkommens hat in den letzten Tagen begonnen. Die ausgeführten Mengen bleiben vorläufig hinter denen zurück, die auf Grund früherer Abkommen geliefert worden sind. Eine amtliche Erklärung deutscherseits bezüglich des neuen Abkommens liegt auch noch nicht vor.

München, 9. August. Ein Zwischenfall, der überaus peinlich ist, aber nicht zu verallgemeinern den Schlussfolgerungen führen darf, ereignete sich in Wunsiedel-Alexanderbad. Eine große Anzahl von Frauen und Kindern der Stadt Wunsiedel zogen in das nahe Alexanderbad, um die Fremden zu vertreiben. Es kam zu bösen Ausbrüchen. Ein Gastwirt, der sich zur Wehr setzte, wurde stark verprügelt. Im Hotel Weber wurden die Fensterscheiben eingeschlagen und das Schloß zertrümmert.

Bern, 9. August. Ein Schweizer Korrespondent meldet aus Moskau, daß man in russischen politischen Kreisen erklärt habe, die russische Zarin werde auf Anordnung der Behörden in Sicherheit gebracht werden. Die Regierung soll die Absicht haben, sie in Anklagezustand zu versetzen wegen ihrer Beziehungen zu Rasputin.

Bern, 9. August. „Agence Hellenique“ berichtet, daß das außerordentliche Kriegsgericht in Argon den Metropolitan von Kazani zu 5 Jahren Gefängnis wegen angeblich antipatriotischer Haltung verurteilt hat. Der Bischof von Partissa wurde in Athen verhaftet. General Papulias wurde als Anführer der militärischen Partei in Theben verhaftet. Auf der Insel Ithaka wurde der Belagerungszustand erklärt.

Genf, 9. August. Zur Fortdauer der Fernbeschießung von Paris schreiben die Blätter, daß Poincaré die Opfer besucht habe. „Progress de Lyon“ meldet, daß es gelungen sei, bedeutende Sprengstoffe von Granaten zu finden. Die Geschosse erzeugen bei der Explosion einen schwarzen Rauch, während bei den früheren weisser bemerkt wurde. Nach dem „Journal“ hielt die Beschießung am Dienstag bis spät in die Nacht hinein an. In den Morgenstunden des Mittwoch wurde das Bombardement wieder aufgenommen. Einer der ältesten Angestellten des „Journal“ fiel der Beschießung zum Opfer.

Paris, 9. August. Die Blätter bereiten die Dessenlichkeit auf den Sturz der Sowjetregierung vor. Der „Petit Parisien“ meldet, daß die kürzlich angeordnete Mobilisation sich als vollständiger Mißerfolg ergeben habe. Von 200 für den Militärdienst bestimmten Männern hat sich etwa ein Mann zu den Fahnen gemeldet.

Rotterdam, 9. August. „Times“ melden aus Buenos Aires, daß der argentinische Minister des Äußeren den Pariser Gesandten beauftragt habe, Spanien zu bitten, privaten Schiffsraum aufkaufen zu dürfen. Die neuen Schiffe sollen die während des Krieges verkauften oder versenkten Schiffe ersetzen.

Reisingers, 9. August. Zur Verfassungsfrage betont „Nij Soumetar“, daß Finnland seine Stellung außer der eigenen Kraft der deutschen Hilfe verdanke. Nur ein deutscher Fürst auf Finlands Thron verbürge für die Zukunft die deutsche Unterstützung.

Verkauf von Käse heute Sonnabend auf dem Markt. August Siegel.

Verschiedene Plakate, als Nicht auf den Boden spucken usw. Die Beschäftigung von Kindern in Fabriken betr. Das Mitbringen von Hunden betr. Warnungsplakate f. Wangelstuben. Man bittet, das Bestellte sozgleich zu bezahlen. Borgen tu' ich nicht usw. Bierpreisplakate. Brotpreisplakate. Lüre leise zumachen. Kontor. Abfertigung. Stickeri-Ausgabe. Zutritt verboten! Rauchen verboten! sind vorrätig in der Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Berlinliste Nr. 530 der Königl. Sächs. Armee ist eingegangen und kann in der Geschäftsst. d. Bl. eingesehen werden.

 Im Kampfe für des Vaterlandes Freiheit und Zukunft fiel auf dem Felde der Ehre am 10. Juni 1918 mein geliebter Mann, der treue Vater seiner Kinder, unser Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Ratsdiener **Richard Max Baumann.** In tiefer Trauer zeigen dies schmerz erfüllt an **Martha Baumann und Kinder.**

**Central-Theater.**  
Heute **Sonnabend** sowie **Sonntag**, den 10. u. 11. August ein erstklassiges Großstadt-Programm. In der Hauptrolle **Olga Desmont.**  
**„Die Verräterin“**  
oder:  
**„Wo der Wildbach rauscht“.**  
Ein Wildschützen-Drama aus den bayerischen Bergen in 4 Akten.  
Geradezu herrliche **Naturschönheiten.** Sowie das Lustspiel **„Das Hochzeitsgeschenk“**  
oder: **„Brant-Kranz und Schleier“**  
und noch verschiedenes mehr.  
Es macht besonders aufmerksam und ladet ein **Rich. Bonesky.**

**Tüchtige Maschinenschreiberin**  
(System Continental), nicht unter 20 Jahre alt, mit der Buchführung, Korrespondenz und allen Kontorarbeiten vertraut, wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Bewerberinnen mit Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche wollen sich schriftlich wenden (persönliche Vorstellung erwünscht) an  
**Konsumverein Schönheide, Terrassengäßchen Nr. 401 B.**

**Ziegenzüchter-Genossenschaft Eibenstock.**  
**Sonnabend**, den 10. August 1918, **abends 1/9 Uhr** **Versammlung** in Emil Unger's Restauration am Albertplatz.  
Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, ist vollständiges Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand,**  
August Mehnert.

**Plottenbund deutscher Frauen.**  
Der geplante **Unterhaltungabend** ist **aufgeschoben.** Näheres wird noch bekanntgegeben.  
**Der Vorstand.**  
**Jünglings- und Jungfrauenverein**  
I. Abt. Versammlungen; II. Abt. bei gutem Wetter: Ausflug. **Sammeln 2 Uhr** am Neumarkt.

**Geschäftsübernahme**  
Habe das **Friseurgeschäft** von Herrn Just, Schneebergerstr., übernommen. Alle mich besuchenden Kunden auf das sauberste und in zuvorkommender Weise bedienen zu wollen, zehnet, um gütige Unterstützung bittend  
Hochachtungsvoll  
**Karl Böttge,**  
Friseur.  
**Kollengarne und Bobinen,** desgleichen **Runsfelde,** kauft jeden Posten zum Selbstverbrauch  
**Albert Löffler,**  
Gülfeld i. Vogtl.  
**Frachtbriefe**  
zu haben bei **Emil Hannebohn.**

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.